

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 17 (1963)

Heft: 11: Wohntürme, Einkaufszentren = Immeuble-tours d'habitation et centres régionaux d'achats = Tower apartment houses and shopping centers

Artikel: Apotheke Miremont, Genf

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-331737>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

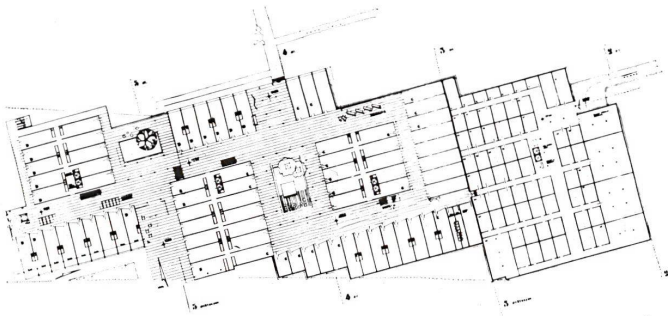
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

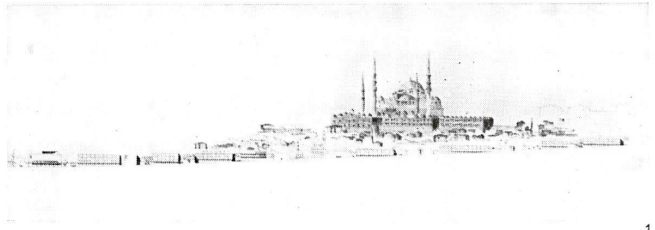
Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

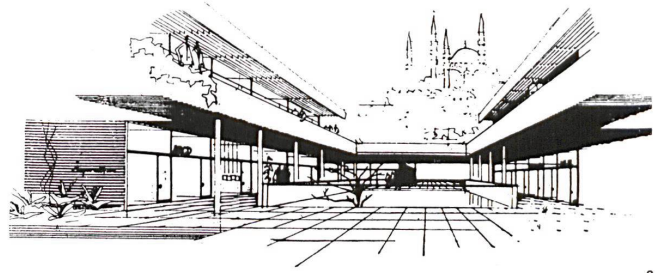
- 1 Fassaden. Im Hintergrund die Süleymanilye-Moschee.
- 2 Einige der 1117 Läden.
- 3 Hof mit Läden. Im Hintergrund die Süleymanilye-Moschee.
- 4 Einzelne Gebäude sind im Rohbau fertig.
- 5 Bauaufnahme vom Innern des Basars.



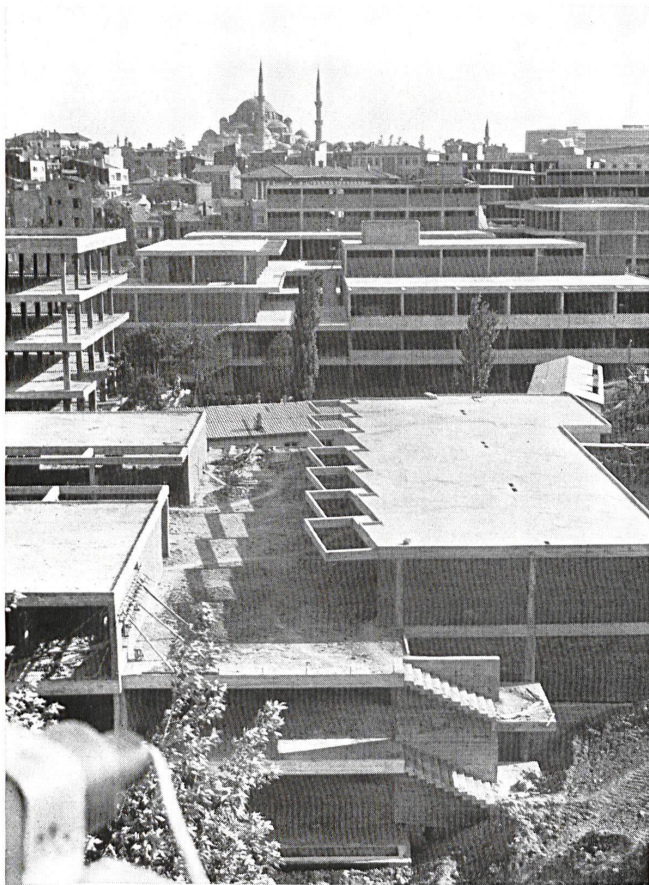
2



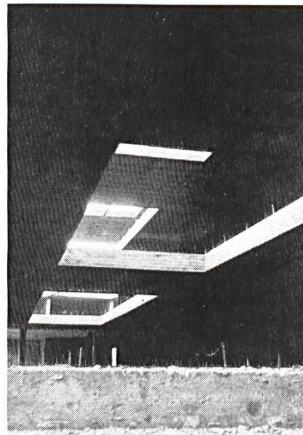
1



3



4



5

ren Straße, das Gefälle in der Meeressrichtung, die von der Atatürk Bulvari aus gesehene schräge Stellung der Massen und ihre Wendung nach Süleymanilye hin haben es ermöglicht, Innenhöfe mit verschiedenartiger Wirkung zu entwerfen.

Von der Atatürk Bulvari aus werden keine Motorfahrzeuge das Gelände des Marktes befahren. Der Verkehr des Marktes wird über die hintere, neu anzulegende Straße geleitet. Auf diese Weise werden alle Läden in einem gewissen Sinne den Eingang im Erdgeschoß haben. Im Kellergeschoß sind Dienstgänge, private und öffentliche Lager vorgesehen. Diese privaten Lager werden den Läden in den oberen Etagen zugeeilt und durch Warenaufzüge in jedem Block mit ihnen verbunden werden.

In dem ganzen Marktgelände wird es insgesamt 1117 Läden verschiedenen Typs geben. In beiden Teilen des Marktgeländes befinden sich soziale Anlagen, Gasthäuser und Cafeterias in einer Zahl und Größe, die geeignet sind, die Bedürfnisse der hier arbeitenden oder sich vorübergehend aufhaltenden Personen zu befriedigen.

Dadurch, daß niedrige Massen am Fuße der Süleymanilye-Moschee den Atatürk Bulvari bereichern und beleben werden, wird diese zur Zeit verlassene Gegend von Istanbul wieder an Anziehungskraft gewinnen.

M. H.

Andererseits wurde trotz der Geräumigkeit der einzelnen Läden (je 75 m²) des Marktes versucht, die Massen aus möglichst kleinen und beweglichen Teilen zusammenzusetzen und eine bewegliche Komposition zu erzielen und dadurch diese dem Charakter des historischen Stadtteils anzupassen, in dem sie sich befinden. Der Höhenunterschied zwischen dem Atatürk Bulvari und der hintere-

P. Bussat und J.-M. Lamunière,
Genf

Apothek Miremont, Genf

In einem Wohnquartier an der Avenue de Champel sollte in einem von den gleichen Architekten im Jahre 1958 erbauten Haus eine Apotheke eingerichtet werden. Die Häuser sind etwas von der Straße zurückgesetzt, so daß es möglich war, einen Parkplatz sowie einen eigenen Fußgängerweg zu schaffen. Betontröge wurden mit Blumen bepflanzt, und auf einem ist eine Bronzeskulptur von Peter Siebold aufgestellt worden.

Der Verkaufsraum sowie der Vorbereitungsraum der Medikamente sind gegen die Esplanade hin vollständig verglast. Sie wirken dadurch



als ein großes Schaufenster. Auf einzelne Schaufenster wurde bewusst verzichtet. Dagegen wurden im Innern einzelne Ausstellungstafeln vorgesehen. Eine davon schirmt die Wartezone vor dem Einblick von außen. Das Laboratorium sowie ein Teil des Lagers befinden sich hinter dem Laden. Der größere Teil des Lagers dagegen befindet sich im Untergeschoß, das über eine Innentreppe erreicht wird. Decke, Boden und Wände begrenzen den Verkaufsraum in eindeutiger Weise. Ihnen wurde ein Modul von 60 cm zugrunde gelegt. In diesen Raster wurden auch die Schränke, die Gestelle, die niederen Vitrinen, die Tische und die Ausstellungstafeln mit einbezogen. Der Boden besteht aus geschliffenem Kunststein. Längs den Fenstern verdecken gestrichene Bleche die Konvektoren. Alle Wandelemente bestehen aus natureloxierten Aluminiumtafeln, welche mit Holzplatten verleimt sind. Normale, schwarzeloxierte Aluminiumprofile bilden die Unterteilung. Die rückwärtige Wand des Ladens wurde als Schrank, der zum Teil verglast ist, ausgebildet. Die Decke mit Deckeneinbauleuchten besteht aus Aluminiumplatten, die von der Deckenheizung erwärmt werden. Die Möbel aus furniertem Sperrholz und Glas bauen sich auf Aluminiumrahmen auf.

- 1 Die Wartezone, dahinter ein Ausstellungsschirm.
- 2 Alle Elemente wurden auf einem Modul von 60 cm aufgebaut.
- 3 Aufriß der Rückwand (rechts in Abb. 2).
- 4 Grundriß 1:100.
- I Laden
- II Laboratorium
- III Lager
- IV Garderobe
- V Toilette
- a Eingang
- b Teppich
- c Marmorplatten
- d Warenkasten
- e Registrierkasse
- f Tisch und Stühle
- g Reklametafel
- h Büro
- i Kasten für Reklameprodukte
- j Vorbereitung
- k Kühlschrank
- l Beleuchtung TL
- m Deckenlicht
- n Konvektor
- o Deckenkonvektor
- p Tablar
- q Waschtrog
- r Gestelle
- s Isolation
- 5 Horizontalschnitte.
- 6 Vertikalschnitte.

